

NDB-Artikel

Börnstein, Ernst Chemiker, * 19.6.1854 Königsberg, † 21.2.1932 Berlin.

Genealogie

V Levin, Kaufmann;

M Friederike Meyer;

B →Richard s. (2);

• 1886 Berta Röhmann.

Leben

Seit 1873 studierte B. Naturwissenschaften in Heidelberg und seit 1874 in Bonn, wo er bei →A. Kekulé und →O. Wallach 1877 promovierte. 1879 wurde er Assistent in Straßburg und 1883/84 bei H. Landolt im Chemischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin. Er arbeitete auch mehrfach im organischen Laboratorium der Technischen Hochschule mit K. Liebermann und habilitierte sich hier 1903, erhielt aber erst 1920 den Professortitel und 1922 den offiziellen Lehrauftrag. - Während seiner Dozentenzeit hat sich B. besonders mit den festen Brennstoffen, deren Verarbeitung und den Inhaltsstoffen der Teere beschäftigt. Als allgemein wichtig sind die Arbeiten zu nennen, über die er 1906 unter dem Titel „Zersetzung der Steinkohle“ berichtet hat: Sie brachten die gesamte Grundlage und die Gesamterkenntnis der so genannten Urteererzeugung (Tieftemperaturteer); ihre Bedeutung wurde aber erst gewürdigt, als →Franz Fischer in den Notzeiten des ersten Weltkrieges darauf zurückgriff. In seinen technischen Arbeiten (O. Dammers „Handbuch der chemischen Technologie“, Band 4, 1898) behandelte er die Brennstoffe und die daraus gewinnbaren Produkte bis zu den Farbstoffen.

Werke

Weitere W Einführung in d. Chemie u. Technol. d. Brennstoffe, 1926;

Üb. d. Stickstoffbestimmung in Kohlen nach d. Methode v. Kjeldahl. in: Brennstoffchemie 13, 1932 (mit A. J. Petrick).

Literatur

F. Frank, in: Angewandte Chemie 45, 1932, Nr. 16, S. 289;

ders., in: Berr. d. Dt. Chem. Ges. 65, 1932, A, S. 67 f.;

Pogg. III-VI (W);

Kürschner, Gel.-Kal. 1931 (W).

Autor

Carl Graf von Klinckowstroem

Empfohlene Zitierweise

, „Börnstein, Ernst“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 406
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
